

I. Der Krieg.

1. Türmerlied.

Wachet auf! ruft euch die Stimme
des Wächters von der hohen Zinne,
wach auf, du weites deutsches Land!
Die ihr an der Donau hauset,
und wo der Rhein durch Felsen brauset,
und wo sich türmt der Düne Sand,
habt Wacht am Heimatsherd,
in treuer Hand das Schwert,
jede Stunde
zu scharfem Streit
macht euch bereit!
Der Tag des Kampfes ist nicht weit.

Hört ihr's dumpf im Osten klingen?
Er möcht' euch gar zu gern verschlingen,
der Geier, der nach Beute kreist.
Hört im Westen ihr die Schlange?
Sie möchte mit Sirenenlange
vergiften euch den frommen Geist.
Schon naht des Geiers Flug,
schon birgt die Schlange Flug
sich zum Sprunge,
drum haltet Wacht
um Mitternacht
und weht die Schwerter für die Schlacht!

Keusch im Lieben, fest im Glauben,
laßt euch den treuen Mut nicht rauben,
seid einig, da die Stunde schlägt!
reiniget euch in Gebeten,
auf daß ihr vor den Herrn könnt treten,
wenn er um euer Werk euch fragt!
Das Kreuz sei eure Zier,
eur Helmbusch und Panier
in den Schlachten!
Wer in dem Feld
zu Gott sich hält,
der hat allein sich wohl gestellt.